

Vor langer, langer Zeit arbeitete ein Rutschifenggen-Mädchen als Magd bei einem Wirt in Braz. Ihr Name war Rohrinda. Mit ihren vollen, braunen Locken war sie das schönste Mädchen im ganzen Dorf. Wo sie auch hinging, drehten sich alle Leute nach ihr um und die Jungen waren verrückt nach ihr. Sie war nicht nur eine äußerst fleißige und geschickte Magd, sondern auch noch die beste Tänzerin des Dorfes.

Das Wirtshaus, in dem Rohrinda arbeitete, war immer gut besucht. Eines Tages kehrte auch ein Fuhrmann aus Tirol in die Gaststätte ein. Nachdem er sich einen Wein bestellt hatte, erzählte er von einem weiten Rufen, das er am Arlberg gehört hatte: „Rohrinda, Rohrinda es wird Zeit nach Hause zu kommen. Der Urhans ist tot!“

Rohrinda hörte das Gespräch zufällig mit und fühlte sich sofort angesprochen. Mit einem lauten Lachen meinte sie: „Es war sehr schön hier bei euch in Braz, aber leider wird es Zeit für mich nach Hause zu gehen.“

Daraufhin legte sie ihre Schürze ab und verließ die Gaststätte. Mit raschen Schritten lief sie auf den Arlberg zu, ohne sich auch nur einmal umzudrehen. Seither wurde die atemberaubende Rohrinda in Braz nie wiedergesehen. Jedoch ist sie den Bewohnern, vor allem den Burschen, noch lange Zeit in den Köpfen geblieben.

Erzählt von Camilla Nägele, bearbeitet von Lena Wohlgenannt und Philipp Hofer
nach: Bernhard Lins aus Vorarlberger Sagen